



„Wie sollen LV in der ersten Phase der Lehrerausbildung aufgebaut sein, damit Lehramtsstudierende eine professionelle Handlungskompetenz entwickeln können?“

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt ProfaLe wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Fachwissenschaftliches Wissen:

- ein profundes fachwissenschaftliches Verständnis des zu unterrichteten Unterrichtsstoffes
- = Die in der Schule zu vermittelnden Inhalten müssen vor einem „neuen“, akademischen Horizont erfahren und diskutiert werden.

Fachdidaktisches Wissen:

- u.a. Wissen über das didaktische Potenzial von Texten: Welche kognitiven Anforderungen beinhalten sie? Welche impliziten Wissensvoraussetzungen?
- u.a. Wissen über Schülervorstellungen: An welchen Stellen könnten Fehlkonzeptionen seitens der Lernenden entstehen etc.? Mit welchen Erklärungen kann ich diesen Fehlkonzeptionen entgegenwirken?
- Wissen über multiple Repräsentations- und Erklärungsmöglichkeiten



Ziele

- Ziel muss eine bereits im Studium angelegte gegenständliche und auf kognitive Vernetzung zielende Orientierung beider Wissensbereiche im Kopf des/der zukünftigen Lehrenden sein (Wissen 2 nach Neuweg)

Bausteine für die Entwicklung von LV

- adäquate, fachwissenschaftliche Gegenstandsauswahl (Bezugspunkt: Literaturunterricht in der Schule)
- Gegenstand muss von zwei Seiten, zwei Wissensdomänen aus beleuchtet werden (= erster Aspekt der Vernetzung)
- methodisch-didaktisch:
 - Problemorientierung
 - dazu: entdeckend-forschendes Lernen
 - adäquater Einsatz vielfältiger und zielführender Methoden

Ziele der Lehrveranstaltung

- Anreicherung von Wissen 1 – sowohl in fachwissenschaftlicher als auch fachdidaktischer Hinsicht
- Transformation in Wissen 2: Verknüpfung zwischen fachwissenschaftlichem und fachdidaktischem Wissen im Kopf der Studierenden (= zweiter Aspekt der Vernetzung)
- Vernetzung zwischen theoretisch-formalem und praktischem Wissen (= dritter Aspekt der Vernetzung)

Aufgaben für die Studierenden

- Erläutern Sie begründet und differenziert, ob Sie diese Unterrichtseinheit in Ihrem eigenen Unterricht einsetzen würden!
- Äußern Sie ggf. begründete Verbesserungs- und Alternativvorschläge!
- Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte werden mit der Brille des vermittelnden Lehrenden betrachtet!

Inhaltliche „Fehler“ des fiktiven Schulbuchauszuges

- Auf Wort- und Satzebene:
 - „Typische literarisch-aufklärerische Gattungen sind das Lehrgedicht, die Fabel sowie Märchen und Kunstmärchen.“
- In der grundsätzlichen Anlage:
 - „Beispielhaft hierfür sei auf Lessings „Nathan der Weise“ verwiesen, das als ein typisches Werk deutscher Aufklärung betrachtet werden kann. In seiner Ringparabel verdeutlicht er den für die Epoche der Aufklärung zentralen Gedanken der Humanität“



Inhaltliche „Fehler“ des fiktiven Schulbuchauszuges

- starke Reduktion
 - Keine Primärliteratur
- kein Gegenwartsbezug

Vermittlungsstrategien/-prinzipien

- keinerlei Problemorientierung
- kein entdeckend-forschendes Lernen
- deduktive Orientierung
- kein Subjektbezug
- kein Gegenwartsbezug

Weiterführende Fragen:

- Welche seminarübergreifenden Wissensinhalte sollen in derartigen Seminaren vermittelt werden? (Das Ziel muss ein didaktischer Blick auf Fachinhalte sein: Welche Inhalte eignen sich? Welche Verstehensanforderungen birgt ein solcher Inhalt in sich? Wie könnten die Inhalte didaktisch aufbereitet werden? Wie methodisch umgesetzt werden?)
- Durch welche didaktisch-methodischen Entscheidungen im Rahmen der Vernetzung gelingt es, (fachwissenschaftliche und fachdidaktische) Wissensdispositionen zu erschüttern, um Lernen zu ermöglichen?